

OP (Offenbach Post) vom 23. Mai 2007

Rodgau als Bildungsstandort etablieren

Bildungsforum nimmt Arbeit auf. Übergänge zwischen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Lehre oder Uni glätten

Rodgau (eh) - "Ich weiß wirklich nicht, was die Kinder heute in der Schule lernen!" Mit einem Stoßseufzer denkt der Ausbildungsleiter eines Rodgauer Metallbetriebs an den jüngsten Einstellungstest zurück. Ein Expertenforum "Rodgau bildet Zukunft" soll nun die Qualität der Bildung verbessern - und zwar in der Altersspanne von 0 bis 27 Jahren. Dabei geht es besonders um die Übergänge zwischen den Bildungsabschnitten: Vom Kindergarten, zur Grundschule, zur weiterführenden Schule, danach zur Oberstufe oder in den Beruf.

Mit diesem Forum will Stadtrat Michael Schüßler (FDP) die Stadt Rodgau als Bildungsstandort positionieren. Ein gut abgestimmtes und transparentes Bildungs- und Beratungsangebot sei ein zentraler Standortfaktor der jungen Stadt, sagte er gestern vor der Presse.

Die Expertenrunde unter Vorsitz des Kreis-Sozialdezernenten Carsten Müller (SPD) vereint Sachverstand aus unterschiedlichen Phasen des Lernens vom Kleinkind bis in das frühe Erwachsenenleben. Mit dabei sind unter anderem die städtische Kindergartenfachberaterin Margit Franz, mehrere Schulleiter/innen, Franz-Werner Müller von der Psychologischen Beratungsstelle der Caritas, Karl-Heinz Funk von der Arbeitsagentur, Stefan Manus und Klaus Monkowius als Vertreter der Wirtschaft, Lothar Mark für die Vereine und Olga Lucas-Fernandez vom Ausländerbeirat. Die Arbeit wird von der TU Darmstadt und der Sozialforschungsstelle Dortmund begleitet. Die Kosten trägt eine Stiftung. Am Ende soll ein lokales Handlungskonzept "Rodgau bildet Zukunft" stehen, um die Zusammenarbeit von Bildungs- und Beratungsinstitutionen zu verbessern